



Holland, das Land der Tulpen

Donnerstag 17.05.2012

An der Auffahrt schellte bei uns der Wecker schon um 05.00 Uhr, eine unchristliche Zeit um als Rentner aufzustehen. Leider musste es sein, denn unser Bus wartete nicht auf uns. Also gingen wir nach einem schnell heruntergewürgten Frühstück und noch nicht ganz wach zum Bahnhof, um mit dem Zug nach Zürich Hardbrücke zu fahren. Die Koffer rollten mit einigem Getöse über Steinplatten, als wir loszogen. Der Weg zum Bahnhof war menschenleer nicht mal ein streunender Hund war zu sehen. Auf dem

Bahnhof erwischten wir dann noch einen früheren Zug (also hätten wir ruhig noch fünf Minuten länger schlafen können), der uns nach Zürich Hardbrücke brachte. Dort hiess es mal warten, über eine halbe Stunde sassen wir griesgrämig in der Eurobusschachtel, bis der Bus kam. In Pratteln umsteigen hiess es als Erstes in den Car Rouge und erst dann kam das gute Morgen. Marianne und Fritz sassen schon im Bus, zwar ganz zerknittert, aber sonst voller Tatendrang. Also fuhren wir über Fricktaler Autobahn nach Pratteln. Das grosse Umladen begann, alles suchte ganz erpicht doch Irene fand den zweiten Koffer nicht, dabei hatte Jonny das gute Stück schon in seinem Car verstaut. Nach diesem hektischen Beginn konnte die Fahrt uns der Fahrer im breitesten Bärnerdialekt und wir alle französische Grenze angefahren und das Elsass hinunter Woher der sein Wissen hatte, ist uns schleierhaft denn über im Bus mit seinen Kommentaren und bald gab es den ersten dass er lieber weniger Halte mache dafür aber früher im um ihm die nötigen Ruhezeiten zu gönnen. Um 18.00 Uhr Prospekt stand zwar dass das Gepäck auf das Zimmer Dienstleistung zu erbringen packten wir unser Gepäck und schleppten dieses auf unser Zimmer. Die Zimmer waren gross und sauber aber lieblos eingerichtet und vom Meer sahen wir recht wenig das eine Düne uns die Sicht versperrte. (man hätte die ja wegschaufeln können da die Leute gewusst hatten dass die Schweizer kommen) es gab dann Nachtessen um 19.30 Uhr, Schuhsohlen mit etwas Gratin und Erbsli mit Bohnen wobei das Gemüse noch das beste war den entweder waren die Messer nicht gut genug um das Fleisch zu zerschneiden oder das Gebiss nicht scharf genug. Nun das die Holländer nicht kochen können wissen wir ja schon denn warum kommen so viele Holländer zu uns in die Ferien. Nach einem Guten Kaffee am Strand ging es dann ab in die Heya.



beginnen. Hie spricht der Jonny ihr heits ab jetzt mit mir z'tue, begrüsst uns sofort heimisch bei ihm. Mit Volldampf wurde die gebrettelt immer mit einem gelungenen Kommentar von Mister Born. jedes Dorf oder Stadt hatte er etwas zu berichten. Es wurde nie langweilig Halt um die Spritzkanne zu leeren. Jonny hatte uns darauf eingestellt, Hotel sein könnte. Trotz allen hielten wir noch zweimal um zu Fooden und trafen wir im Hotel in Den Haag ein in einer schönen Gegend am Meer. Im gebracht würde doch da niemand vom Personal Anstalten machte diese



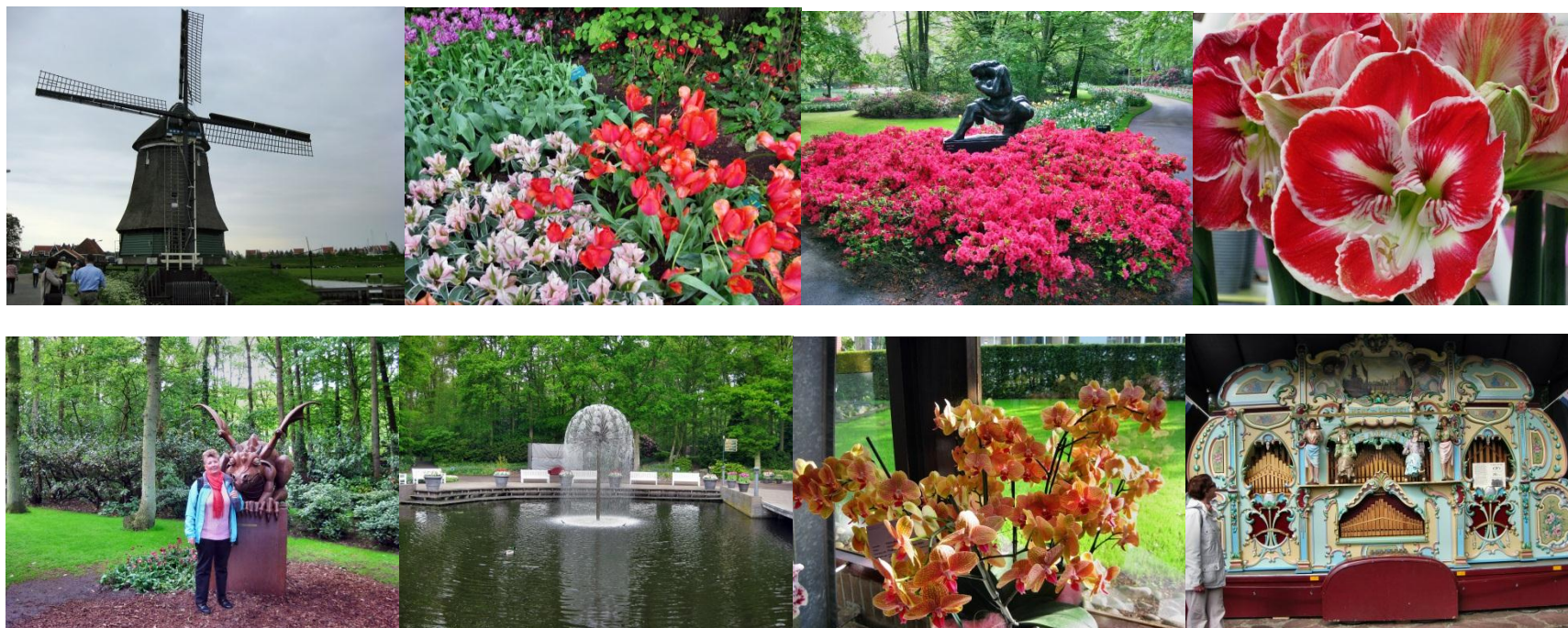
Freitag 18.05.2012

Also wieder nichts mit ausschlafen den unser Antreiber sah vor das Wir alle mit Betonung auf alle um 07.15 Uhr vor dem Bus zu stehen hätten. Folgsam wie wir alle waren klappte dies vorzüglich, was uns ein paar Streicheleinheiten von unserem Touren Mufti einbrachte. Zuerst fuhren wir an eine Blumenbörse, wo die Blumen verpackt und verkauft wurden. Bei einem Rundgang durch die Halle, mit welchen Dimensionen hier gearbeitet wurde. Als wir genug von dem Grünzeug gesehen hatten, wurde der Bus wieder gestartet und wir tuckerten mit dem Guru im Schlepptau nach Amsterdam. Mit einer Grachtenfahrt begannen wir das Abenteuer Amsterdam, um dann auf Futtersuche zu gehen. Anschliessend haben wir unsere Schuhsohlen durchgelaufen, beim Versuch möglichst viel von dieser Stadt zu sehen. Etwas müde waren wir schon doch unser Bus gab uns die Kraft die weitere Fahrt zu geniessen, die uns nach Volendam führte. Dieses Dörfchen war eine Augenweide mit seinen Häusern und Läden. Mehr als zwei Stunden flanierten wir durch die Landschaft, tranken Kaffee und lutschten an unserem Eis. Nun ging es wieder zurück zum Hotel, wo wir um 17.00 Uhr ankamen, da es regnete beschlossen wir die Sauna auszuprobieren was uns auch gelang trotzdem sich eine Frau mokierte, als wir Pudelnackt dort drin sassen. Es gab selbstverständlich auch wieder Nachtessen, wobei die Nudeln hervorstachen, nicht wegen der Menge, sondern weil sie gut waren, der Lachs sah auch nicht schlecht aus aber der Schreiberling hatte überhaupt keinen Appetit. Wieder gab es einen vorzüglichen Tee Mente und Kaffee am Strand und dann ging es in unsere lieblos gemachten Betten.



Samstag 19.05.2012

Wie die Schafe standen alle um 07.15 Uhr um den Car herum bis Jonny kam und das Gatter öffnete. Wie Honig fuhr sein Kommentar in unser Glieder und so fuhren wir los Richtung Keukenhof. Unser Mufti klärte uns auf das Keukenhof nichts anderes bedeute als Küchengarten aber was wir dann vorfanden, war alles andere als Küchenuntensilien. Eine wahre Pracht von Blumen aller Art von Orchideen bis zum Vergissmeinnicht war alles vorhanden. Wir wanderten rund 2 Stunden durch diese Landschaft und kamen nicht zum Staunen heraus. Anschliessend ging die Fahrt weiter nach Rotterdam, wo eine Hafenrundfahrt auf dem Programm stand. Rotterdam ist sicher auch eine schöne Stadt aber hoffnungslos verstopft so das Jonny ein bisschen genervt aufgab uns diese Stadt zu zeigen und direkt zum Hafen fuhr. Die Marc Polo



schiffte uns dann durch den grössten Hafen von Europa wo Container gestapelt waren so hoch wie Hochhäuser über zwei Stunden verbrachten wir auf dem Wasser und ich war froh wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Es war sehr informativ, was einem da alle in fünf Sprachen an den Kopf gerührt wurde, dummerweise sassen wir noch bei einem Lautsprecher und der war sehr laut godverdechelen. Weil Rotterdam ins Wasser fiel, war Delft eine sehr gute Alternative nur das wollte man die Kirche dort besuchen Eintritt bezahlen musste, was hätte wohl Jesus gesagt dazu, er hätte die ganze Bagage aus dem Tempel gejagt. Nun wenn man die Kirche nicht anschauen durfte gingen wir voller Frust auf die Suche nach etwas Essbarem und wir fanden eine Sandwicheria. Nun, wenn dich dort zwei bedienen einer mit Kaffee die andere mit Kuchen kann es vorkommen das beim Bezahlen etwas schief geht, ich habe alles bezahlt auch den Kaffee als der Kaffeeemann noch einmal zum Kassieren kam waren wir doch einigermaßen erstaunt. Trotz allem die Sandwiches waren Spitze und wir liessen uns den Appetit nicht verderben wegen dem zuviel bezahlten Betrag. Nachdem wir uns noch auf dem Markt mit Leckereien eingedeckt hatten, schlenderten wir zurück zu unserem fahrbaren Untersatz. Jonny ist immer für eine Überraschung gut und so erklärte er uns er wisse, auch noch wo der Rhein in die Nordsee fliesse und wenn wir ihn anständig bitten würden, würde er uns diese Stelle auch noch zeigen. Mit dem Guru im Schlepptau fuhren wir zum Hoeck von Holland und mussten mit ansehen, wie der Rhein von der Nordsee verschluckt wurde. Ja unser Jonny der konnte vielleicht Bus fahren in die engsten Gässchen hinein kam er und der Guru tat uns fast leid das Er dies alles Mitmachen musste. Dann ging es zurück nach Den Haag und mit einer grandiosen Stadtrundfahrt entschädigte uns unser Chauffeur für Rotterdam. Etwas spät kamen wir dafür ins Hotel zurück, wo es gerade noch reichte, ein anderes Hemd anzuziehen und dann zum Nachtessen zu erscheinen. Das Gute vorne weg das Dessert war sehr gut, den Ratatui konnte man auch noch gut essen aber die zerstampften Kartoffeln hatten weder etwas mit Kartoffelstock noch mit Kartoffelsalat zu tun. Das Ganze wurde noch freudlos aufgetischt ungefähr dreiviertel Stunden zu spät und mit Kellnern, die man am besten auf den Mond geschossen hätte. Aber was Solls der Kaffee half und dann am Strand unten wieder auf die Beine und so konnten wir wieder die wenig deutschfreundliche TV. Unterhaltung genießen mit dem ZDF.

Sonntag 20.05.2012

Nicht mal am Abreisetag hatte unser Antreiber ein Einsehen wieder mussten wir um halb sieben zum Frühstück erscheinen um festzustellen das da gar nichts war weder Brot noch eine laufende Kaffeemaschine, der Speck sah auch total verkohlt aus und die Eier wären auch nicht kaputt gegangen, wenn man sie an eine Wand geworfen hätte. Die Bedienung waren ob dem hungrigen Schweizeransturm völlig überfordert und man sah erst um 06.45 Uhr einen verschüchterten Boy mit Brot dem wurde dies fast aus den Händen gerissen mit dem Kommentar so jetzt hesch der Dräck. Aber pünktlich wie wir waren standen alle bereit zur Abfahrt auch der Gepäckverlad klappte reibungslos.(Gäll Jonny was guete Drill so alles usmacht) wir waren alle bereit zur Heimfahrt, und als Jonny dem Guru alles erklärt hatte, ging die Reise dann los. Über die Autobahn fuhren wir Richtung deutsche Grenze zum Rasthaus Hunsrück dort war wiederum Fütterung der Raubtiere, wobei wir dem Angestellten klar machen, mussten das Wir nicht das zu essen hätten, was er vorbereitet hatte, sondern, das, was auf der Karte stand. Die gebratenen Kartoffeln lagen meiner Frau und mir noch lange auf und das kalte Schnitzel war auch nicht so das man die Kartoffeln vergessen konnte. Wir wechselten dann die Richtung und fuhren Richtung Strassburg, Colmar bis Pratteln. Nun hiess es Abschied nehmen von unserem Driver, der uns sensationell durch diese Tage chauffiert hatte und mit ein bisschen Wehmut kletterten wir in den Eurobus der uns nach Zürich brachte. Um 19.12 Uhr waren wir bei der Hardbrücke und konnten gerade in den Zug nach Zürich steigen und nach einem kleinen Fussmarsch Waren wir auf Gleis 53, wo unser Zug nach Horgen fuhr. Jetzt noch schnell Brot gekauft und dann ab nach Hause.

Nun alles in allem gesehen war es eine Superfahrt mit Jonny Born und wir haben einiges von diesem Land gesehen, wenn auch das Hotel nicht alles gebracht hatte, was es hätte bringen können. Es sind Tage gewesen, die uns Brüder mit Marianne und Jrene etwas erleben liessen.

Lasst die Tulpen erblühen.

